

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 33

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

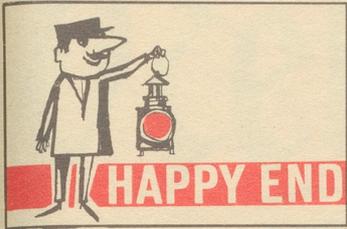
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Zwei Einbrecher plündern das Konfektionsgeschäft. Der eine kommt zu einem Anzug, darauf als Preis hundertzehn Dollar steht.  
 «Bert», ruft er seinem Kollegen zu. «Sieh dir einmal den Preis für diesen Fetzen an! Das sind doch wirklich Räuber!»

Kurz nach Verdis Tod lud die Mailänder Scala Toscanini und Mascagni ein, ein Konzert zu dirigieren, dessen Ertrag der Errichtung eines Denkmals für Verdi dienen sollte.

Mascagni, der keine übermäßige Sympathie für Toscanini hegte, gab seine Zustimmung unter der Bedingung, er müsse besser bezahlt werden als Toscanini, und wenn es auch nur um eine Lira wäre. Der Direktor war einverstanden. Nach dem Konzert reichte er Mascagni eine Lira.

Toscanini hatte auf jedes Honorar verzichtet.

«Mein Gott, wer hat dir denn das Auge so blau geschlagen?»

«Ein junger Ehemann, weil ich die junge Frau nach der Zeremonie geküßt habe.»

«Ja, aber das ist eine alte Sitte! Dagegen kann er doch nichts haben.»

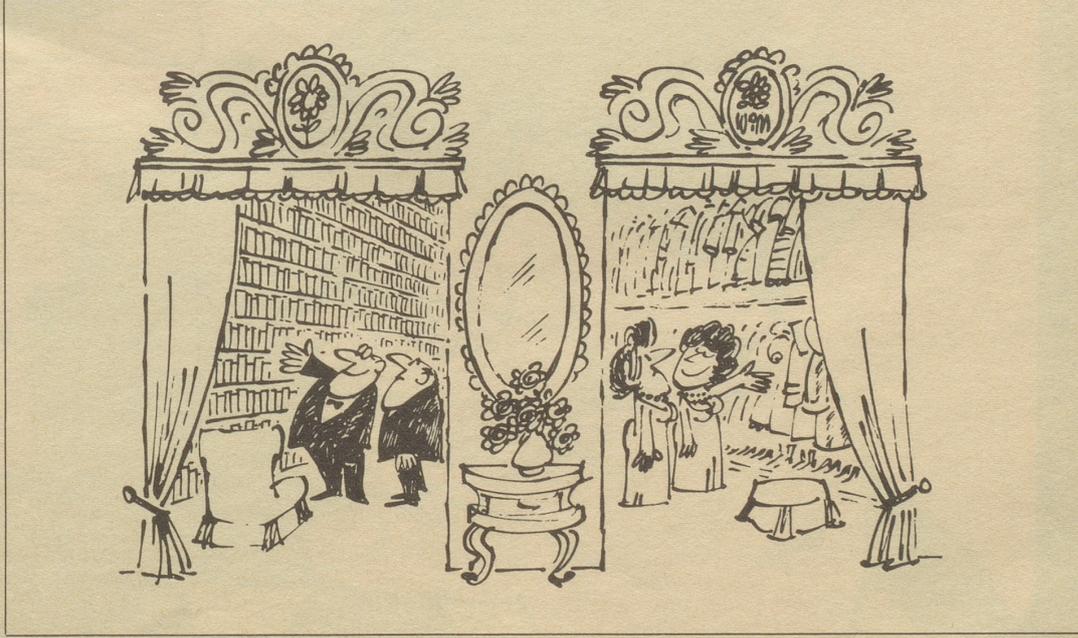
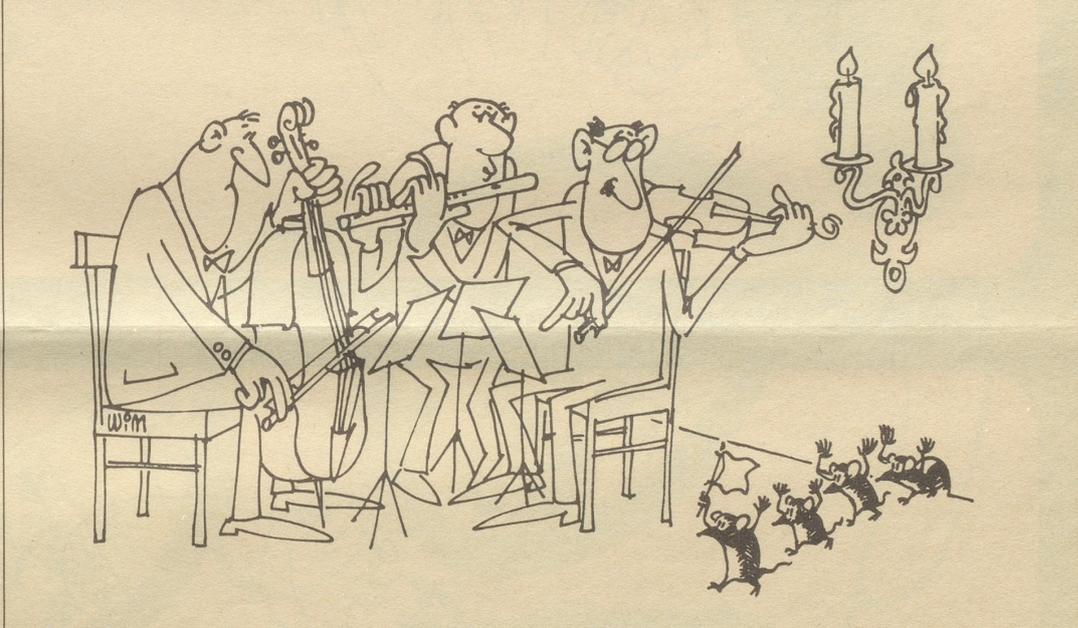
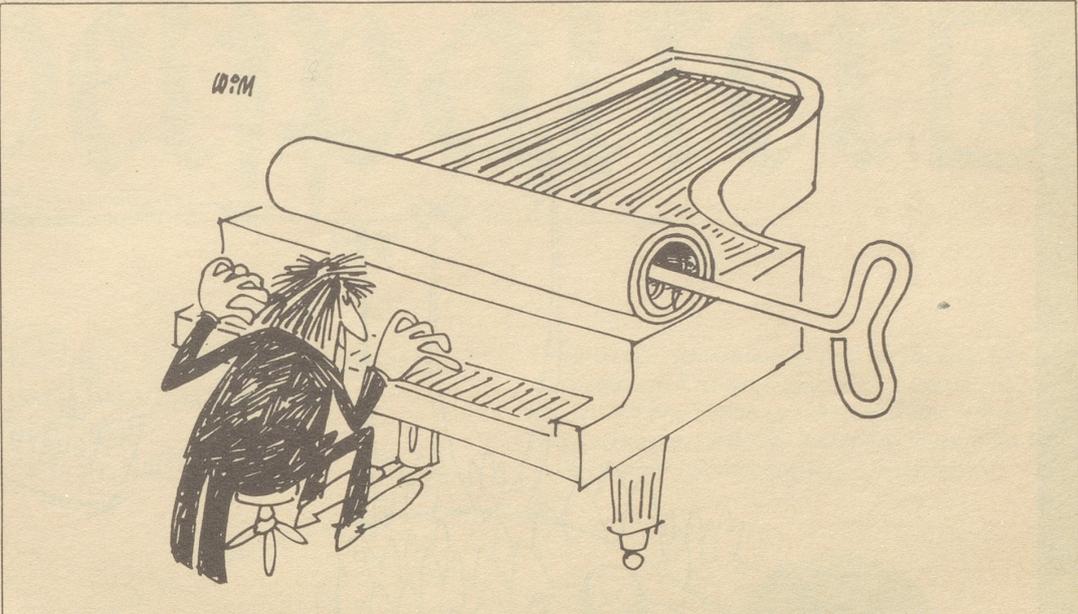
«Nein – nur seit der Zeremonie waren zwei Jahre vergangen.»

Voltaire empfing in Ferney seine Gäste mit größter Zuvorkommenheit. Ein Fremder, von so viel Gastfreundschaft entzückt, sprach den Wunsch aus, einige Wochen zu bleiben. Da sagte Voltaire:

«Sie wollen sich unbedingt von Don Quijote unterscheiden. Er hielt die Gasthäuser für Schlösser, und Sie halten ein Schloß für ein Gasthaus!»

«Spielst du irgendein Instrument?»  
 Der Ehemann: «Nur bei uns zuhause die zweite Geige.»

mitgeteilt von n.o.s.



**MALEX**  
 gegen Schmerzen